

Text: Paul Gerb
Melodie und Baß: Johann Sebastian Bach
Satz: Johar



1. Ich steh an dei-ner Krip-pen hier, o
ich kom-me, bring und schen-ke dir, wa

2. Da ich noch nicht ge-bo-ren war.
und hast mich dir zu ei-gen ge-
3. Ich lag in tief-ster To-des-
die Son-ne, die mir zu-ge-
an
ge-
annt, er-
a mei-ne
en, Freud und



Le-ben
ge-br
bo-
ke
ist mein Geist und Sinn, Herz,
durch dei-ne Hand ge-macht, da
Son-ne, die das wer-te Licht des



Seel und Mut, nimm al-les hin und laß dirs wohl ge-fal-len.
hast du schon bei dir be-dacht, wie du mein woll-test wer-den.
Glau-bens in mir zu-ge-richt', wie schön sind dei-ne Strah-len!

4. Ich sehe dich mit Freuden an / und kann mich nicht satt sehen; / und weil ich nun nichts weiter kann, / bleib ich anbetend stehen. / O daß mein Sinn ein Abgrund wär / und meine Seel ein weites Meer, / daß ich dich möchte fassen!
5. Eins aber, hoff ich, wirst du mir, / mein Heiland, nicht versagen: / daß ich dich möge für und für / in, bei und an mir tragen. / So laß mich doch dein Kripplein sein; / komm, komm und lege bei mir ein / dich und all deine Freuden!